

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/07/2007

über die öffentliche Sitzung am 08.11.2007,
Stadtentwässerung, Bünningstedter Straße 40 b

Beginn : 19:30 Uhr
Ende : 21:28 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Steffen Rotermundt

Stadtverordnete

Herr Rudolf Beyrich
Herr Rolf Griesenberg
Herr Rafael Haase
Herr Tobias Koch
Herr Gerald Wittkamp

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Grassau
Herr Benjamin Stukenberg

Verwaltung

Herr Olaf Grönwald
Herr Carsten Helberg
Herr Thomas Noell
Herr Henning Wachholz

- Protokollführer -

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 06/ 2007 vom 11.10.2007
5. Wirtschaftsplan 2007 für die Stadtbetriebe Ahrensburg **2007/120**
 - Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung
 - Teilwirtschaftsplan Bauhof
 - Gesamtwirtschaftsplan
6. 5. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung **2007/122**
7. Feststellung des Jahresabschlusses 2006 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2007/121**
8. Finanzplanung und Investitionsprogramm 2007 - 2011 **2007/116**
9. Kenntnisnahmen/ Verschiedenes
- 9.1. Rechtliche Grundlagen der Grabenpflege
- 9.2. Neues Kanalkataster
- 9.3. Niedrigere Leitungskosten
- 9.4. Entwässerung in natürliche Lagen
- 9.5. Zweite Phase Laubentsorgung
- 9.6. Umgestaltung der kaufmännischen Verwaltung
- 9.7. Desintegration
- 9.8. Vergabe von Bauleistungen
10. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Rotermundt begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe.

2 Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird um einen Tagesordnungspunkt in nichtöffentlicher Sitzung ergänzt und anschließend in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

- e n t f ä l l t -

4 Genehmigung des Protokolls Nr. 06/ 2007 vom 11.10.2007

Im TOP 9.3 muss es in der Überschrift statt „Grabpflege im Stadtteil Hagen“ korrekt „Grabenpflege“ lauten.

Im TOP 7 zeigt die Tabelle zu den prognostizierten Abwassermengen 2008 fälschlicherweise ein Euro-Zeichen hinter den Mengenangaben.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll anschließend in der vorliegenden Fassung genehmigt.

5 **Wirtschaftsplan 2007 für die Stadtbetriebe Ahrensburg**

2007/120

- **Teilwirtschaftsplan Stadtentwässerung**
- **Teilwirtschaftsplan Bauhof**
- **Gesamtwirtschaftsplan**

Der Werkleiter erläutert die Teilwirtschaftspläne sowie die dem Gesamtwirtschaftsplan anhängende Übersicht über den Austausch von Leistungen zwischen den Betriebsteilen. Zum Stand der Gebührenrückstellungen verweist er auf die Darstellung auf Seite 7 der Tischvorlage.

Der Werkleiter stellt zunächst richtig:

Im Betreff der Vorlage muss es lauten „Wirtschaftsplan 2008“.

Im Beschlussvorschlag unter Punkt 1, Erfolgsplan, lautet der korrekte Betrag für die Aufwendungen 5.586.900 €.

In den Spaltenüberschriften zum Stellenplan wird zukünftig die Angabe des Jahres mit aufgenommen.

Im Vermögensplan Ausgaben 2008 der Stadtentwässerung muss es bei der Einzelmaßnahme RW-Kanal Wulfsdorfer Weg richtigerweise „Mittelweg/Klaus-Groth-Straße“ heißen.

Im weiteren Verlauf wird zu einzelnen Themen erläutert:

Stromeinkauf und Energiemanagement

Der neue Stromlieferungsvertrag der Firma Vattenfall Europe sieht keine Unterscheidung von Hoch- und Niedrigtarif mehr vor. Auf diesen Arbeitspreis je verbrauchter kWh wird noch das Entgelt nach EEG, KWK-G und Stromsteuer aufgeschlagen. Hinzu kommen noch ein fester monatlicher Grundpreis und ein Monatsleistungspreis. Der Monatsleistungspreis ergibt sich aus dem höchsten gemessenen Viertelstundenwert. Über das Powermanagement zur Steuerung der Anlagentechnik lässt sich ein Maximalwert zur gemessenen Höchstlast hinterlegen. Im Idealfall sorgt die vorhandene Mess- und Regeltechnik für eine vorübergehende Abschaltung einzelner, nach Prioritäten festgelegter Aggregate bzw. um Zuschaltung eines BHKW-Moduls.

Bedarf an Fällmitteln

Auf Nachfrage zu den Planzahlen des Wirtschaftsplans 2008 fällt ein im Vergleich zu 2006 um ca. 25 % höherer Ansatz für Fällungsmittel auf.

Der Leiter der Kläranlage erläutert, dass der Fällmittelbedarf keinesfalls gestiegen ist und die Mehrkosten einzig auf die stark schwankenden Methanolpreise zurückzuführen sind. Zurzeit ist der Methanolpreis im letzten Quartal von 260€/t auf 440€/t gestiegen. Versuche mit dem günstigeren Ersatzstoff Glycerin sind gescheitert.

Sonderabschreibung im Bereich Kanal

Verkürzte Nutzungsdauer aufgrund notwendiger Baumaßnahmen: Unter dem Aspekt gebührenfähiger Kosten wird es für den Wulfsdorfer Weg und den Tim-Kröger-Weg eine Sonderabschreibung innerhalb der zwei Jahre 2007 und 2008 geben. Die Lösung, zu einem späteren Zeitpunkt einen Verlust aus Anlagenabgang zu realisieren, gilt als nicht gebührenfähig.

Finanzen Stadtentwässerung 2008

Die Zinslast sinkt um rund 100 T€ aufgrund des in 2007 vorzeitig getilgten Darlehens (- 60 T€) sowie aus dem Handling des Swap-Darlehens mit der Sparkasse (- 35 T€). Mit einem geplanten Liquiditätsaufbau von 1,148 Mio. € in 2008 soll zu gegebener Zeit eine mögliche Fortsetzung des Abbaus von Schulden untersucht werden. Eine im Vergleich zu den Vorjahren geringere Investitionstätigkeit wird auch in den kommenden Jahren für einen stärkeren Liquiditätsaufbau sorgen.

Der Werkausschuss nimmt die Erläuterungen soweit zur Kenntnis und entscheidet zu folgenden Punkten:

Stellenplan

Im Stellenplan der Stadtentwässerung zum Wirtschaftsplan 2008 ist die Pos. 7 von der Eingruppierung 9 TVÖD auf 8 TVÖD zurückzusetzen. Eine Höherbewertung wird von sich ggf. 2008 ändernden Bewertungsgrundlagen für das Finanz- und Kassenwesen abhängig gemacht.

Auflösung Gebührenrückstellungen

Die verbliebene Gebührenrückstellung in Höhe von 190.092,13 € soll weitestgehend aufgelöst werden, ohne dass sich die Schmutzwassergebühr von derzeit 1,85 €/m³ erhöht.

Abstimmungsergebnis:

Mit Hinweis auf die Berücksichtigung der o. g. Punkte wird der Wirtschaftsplan für das Jahr 2008 einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

6 5. Änderungssatzung zur Beitrags- und Gebührensatzung**2007/122**

Der Werkleiter erläutert kurz die Veränderung der Gebühren.

Gebühren	2007	Veränderung	2008 (Vorlage)
Schmutzwassergebühr bei Ableitung in die Kanalisation	1,85 €/m³	+ 0,04 €/m ³	1,89 €/m ³
Schmutzwassergebühr bei Entleerung in abflusslose Sammelgruben	8,35 €/m ³	+ 0,40 €/m ³	8,75 €/m³
Schlämme aus Kleinkläranlagen	13,31 €/m ³	+ 1,28 €/m ³	14,59 €/m³
Niederschlagswassergebühr	10,50 €/m ³	- 0,05 €/m ³	10,45 €/m³

Der Vorsitzende stellt die Vorlage 2007/ 122 unter der Maßgabe, dass die Schmutzwassergebühr im nächsten Jahr unverändert bleibt (siehe Abstimmung zur Vorlage 2007 /120) zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:**Alle dafür**

7 Feststellung des Jahresabschlusses 2006 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg 2007/121

Der Vorsitzende stellt die Vorlage 2007/ 121 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

8 Finanzplanung und Investitionsprogramm 2007 - 2011 2007/116

Mit Bezug auf die Vorlage 2007/ 116 berichtet der Werkleiter, aufgrund des dringenden Sanierungsbedarfes im Bereich Kanal in der Moltke-Allee habe man sich mit der Stadtverwaltung darauf verständigt, die seitens der Stadtverwaltung ursprünglich für 2010 (siehe Vorlage S. 5, Mitte; 550.000 €) in die Planung eingestellte Maßnahme auf das Jahr 2009 vorzuziehen. Somit greifen die Belange des Kanalwesens und des Tiefbaus wirtschaftlich sinnvoll ineinander.

Der Werkausschuss nimmt die Mitteilung zustimmend zur Kenntnis.

9 Kennntnisnahmen/ Verschiedenes

9.1 Rechtliche Grundlagen der Grabenpflege

Ein Ausschussmitglied erkundigt sich nach der rechtlichen Grundlage für die Zuständigkeit der laufenden Unterhaltung der sich auf privatem Grund befindlichen rückwärtigen Entwässerungsgraben des Stadtteils Am Hagen.

Der Technische Leiter erläutert hierzu, dass die rechtliche Grundlage in der Abwassersatzung der Stadt Ahrensburg im § 9, Abs. 3, Satz 1 verankert ist. Danach obliegt u. a. die laufende Unterhaltung der Grundstücksentwässerungsanlage dem Anschlussnehmer. Weiterhin nannte er den § 9, Abs. 5, Satz 1 der gleichen Satzung, wonach der Anschlussnehmer jederzeit für den ordnungsgemäßen Zustand und Betrieb der Grundstücksentwässerungsanlage verantwortlich ist. Außerdem zitierte er das Landeswassergesetz als weitere rechtliche Grundlage, in dem die Erfüllung der Unterhaltungspflicht im § 42, Abs.2, Nr. 2 in Verbindung mit dem § 40 geregelt ist. Hiernach sind kleine Gewässer von wasserwirtschaftlich untergeordneter Bedeutung – als solche sind die rückwärtigen privaten Gräben nach Ansicht der Wasserbehörde einzustufen - vom Anlieger zu unterhalten.

Angesprochen auf die Regelung bei den Straßenseitengräben nannte er den § 2, Abs. 1 der Satzung über die Straßenreinigung der Stadt Ahrensburg. Hiernach wird die Reinigung der als Straßenteil geltenden Gräben einschließlich der Grabenverrohrungen, die dem Grundstücksanschluss dienen, den Eigentümern der anliegenden Grundstücke auferlegt.

Der Technische Leiter betonte abschließend, bis auf einen Fall in der Vergangenheit habe es aus dem Stadtteil Hagen keine Beschwerden oder auch nur Meldungen von Bürgern gegeben, die Probleme mit ihrer Entwässerung hätten.

9.2 Neues Kanalkataster

Im Bereich der Fremdleistungen für Schmutz- und Regenwasserkanäle wurden im Budget Arbeiten zur Fortschreibung des Kanalkatasters berücksichtigt. Es ist beabsichtigt, über die kommenden 5 Jahre jeweils 20 % der Kanäle verfilmen zu lassen.

9.3 Niedrigere Leitungskosten

Die für den Zugriff auf die SAP-Anwendung der HWW zum Einsatz kommende ADSL-Verbindung zur Nutzung einer VPN-Verbindung (Virtual Priate Network) über das Internet bewirkt ein wesentlich niedrigeres Entgelt im Vergleich zur damaligen Nutzung einer Standleitung.

9.4 Entwässerung in natürliche Lagen

Ein Mitglied des Werkausschusses regt im Zusammenhang mit der Betrachtung von „Kosten der Bewirtschaftung eines Gemeinwesens“ an, einmal zu überdenken, ob es nicht lohnend wäre, Oberflächenwasser vermehrt über natürliche Lagen abzuleiten. Es werde eigentlich ständig in „eingefahrenen Systemen gebaut“, statt einmal mehr auf Siele, Verrohrungen etc. zu verzichten. Als Beispiel nennt er den Reesenbüttler Graben, wo eine derartige Handhabung sinnvoll erscheint.

Der Technische Leiter bestätigt die grundsätzlich sinnvolle Einbeziehung natürlicher Lagen (oder deren Herstellung) und nennt mit dem A sternweg, Lilienweg, der Rantzaustraße und Teilen im Bereich Brauner Hirsch weitere Orte, an denen in jüngster Vergangenheit ein Rohrsystem in der Straße verbaut wurde. Er verweist allerdings auch auf die vergleichsweise höheren laufenden Kosten der Unterhaltung – z. B. im Falle der Pflege von Gräben. Demgegenüber stehen jedoch die höheren Abschreibungen und Zinsen der Kanalisation.

Die Mitglieder des Ausschusses möchten die Anregungen zum Thema in späterer Sitzung im Jahr 2008 wieder aufnehmen, wenn es darum geht, die in der Sitzung vom 13. September 2007 (TOP 3) behandelte Oberflächenentwässerung umfassender zu behandeln.

Speziellere Vorschläge zur Optimierung bestehender Systeme und zukunftsweisende Ideen für den Neubau (kleinteilige Retentionsbecken, finanziell geförderte Zisternen auf Privatgrund u. a.) sollen im Innovationskreis behandelt werden.

9.5 Zweite Phase Laubentsorgung

Auf Nachfrage erklärt der Werkleiter, der große Laubsaugwagen wird im Rahmen der Laubentsorgung so lange eingesetzt, wie das Wetter dies zulässt. Aktuell wird das Spezialgerät durch ein kleineres unterstützt, das parallel zum Großgerät für die gleichen Aufgaben - allerdings in unzugänglichen Wegen und schmalen Gassen - eingesetzt wird.

9.6 Umgestaltung der kaufmännischen Verwaltung

Mit Bezug auf die Seite 13 der Tischvorlage berichtet der Werkleiter, dass der Kaufmännische Leiter zusätzlich zu seinen bisherigen Tätigkeiten mit dem Aufbau eines Qualitätsmanagements betraut wird. Die kaufmännische Leitung übernimmt künftig der Werkleiter. Innerhalb der Finanzbuchhaltung wird die Debitorenbuchhalterin mit der Leitung der Finanzbuchhaltung beauftragt. Die Neuregelungen gelten mit Wirkung vom 12.11.2007.

9.7 Desintegration

Der Leiter der Kläranlage erläutert ein gemeinsames Versuchsprojekt mit der TU Harburg. Ziel des Vorhabens ist eine Steigerung der Gasausbeute im Faulbehälter. Das zusätzlich erzeugte Gas kann mit den noch freien Kapazitäten des BHKW energetisch wirtschaftlich verbrannt werden

Es ist beabsichtigt, etwa 20 % des anfallenden Klärschlammes einer Ultraschallbehandlung zu unterziehen, in deren Folge der Schlamm hinsichtlich seiner Partikelzusammensetzung so aufgeschlossen wird, dass bei der Zuführung in den Faulbehälter die zersetzenden Bakterien für eine bis zu 20 % höhere Gasausbeute sorgen könnten, da der vorab so behandelte Schlamm eine verbesserte Nahrungsgrundlage für die Mikroorganismen liefert (siehe Darstellung auf S. 14 der Tischvorlage).

Der Laborversuch ergab eine optimale Gasausbeute bei einer Teilstrombeschallung, da der aufgeschlossene Teilstrom als Katalysator für den gesamten Faulbehälter dient.

Verläuft das Projekt nach einer 8 bis 12-wöchigen Testphase erfolgreich, ist beabsichtigt, das Ultraschall-Aggregat für etwa 88 T€ zu kaufen und fest in den betrieblichen Prozess einzubinden. Es würden voraussichtlich zwischen 90 und 120 Tsd. m³ mehr Gas erzeugt, was zu entsprechenden Einsparungen beim Einkauf von Strom führen würde. Genauere Zahlen bleiben abzuwarten. Dem Werkausschuss wird vor Umsetzung der Investition hierzu berichtet.

9.8 Vergabe von Bauleistungen

Der Technische Leiter informiert darüber, dass die Arbeiten für Schachtsanierungen in Kürze an die Firma Reiner Kiel, Oldenburg, vergeben werden soll. Es sind 30 Schmutzwasserschächte zu sanieren, bei denen ein stärkerer Grundwassereintritt festgestellt wurde. Die Arbeiten sollen im November und Dezember d. J. durchgeführt und abgeschlossen werden.

10 Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für den 13.12.2007 in gemeinsamer Sitzung mit dem Hauptausschuss angesetzt. Hierfür werden im Rathaus Sitzungszimmer 601 und Kantine als ein Raum zur Verfügung stehen.

Ein Termin für die nächste Runde des Innovationskreises soll ebenfalls erst in der nächsten Sitzung des Werkausschusses bestimmt werden.

gez. Steffen Rotermundt
Vorsitz

gez. Thomas Noell
Protokoll